

## Fundstücke

***Kladower sind findig. Haben Sie etwas über Kladow, Gatow oder Groß Glienicke in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, alt oder neu, entdeckt? Dann schicken Sie uns den Ausschnitt mit Quellenangabe. Wir sind für jeden Hinweis dankbar.***

### Kurz vor Kriegsende: Fesselballons aus Gatow

„Einige Tage danach radelte ich zur Kaiser-Wilhelmstraße in Lankwitz; ich wollte nachsehen, ob in unserem großen Garten alles in Ordnung sei. Kaum war ich dort angekommen, sah ich einen großen Fesselballon am Himmel und kurz darauf hörte ich ein Flugzeug, eine Me 109, die das Feuer auf den Ballon eröffnete. Der stürzte in einem gewaltigen Feuerball ab. Wahrscheinlich kam der Ballon vom Flugplatz Gatow.“

*Quelle: Stümpke, Siegbert: Der jüngste Meldegänger – Kriegsende in Berlin-Steglitz. In: Kleindienst, Jürgen (Hg.): Schicksalstage 1945. Kriegsende in Deutschland. Zeitzeugen erzählen Zeitgut Band 23. Zeitgut*

*Verlag, Berlin 2010. S. 191/192.*

*Der vorliegende Erlebnisbericht bezieht sich auf den Monat April 1945. Joachim Fest schreibt in seinem 2002 im Fest Verlag erschienenen Buch „Hitler und der Untergang des Dritten Reiches“ auf S. 106/109, dass am 29. April 1945 der Funkkontakt mit dem sog. Führerbunker durch einen Fesselballon aufrecht erhalten wurde. Mitten im Satz brach ein Gespräch zwischen den Generälen Jodl und Krebs ab, weil der Fesselballon abgeschossen wurde. Es ist wahrscheinlich, dass der Zeitzeuge den Abschuss des von Joachim Fest erwähnten Fesselballons beobachtet hat. Es wäre schön, wenn sich Leserinnen oder Leser bei uns melden würden, die sich daran erinnern können, dass kurz vor Kriegsende vom Fliegerhorst Gatow aus Fesselballons gestartet sind. Jeder noch so klein erscheinende Hinweis kann uns weiterhelfen. Adresse: [rainer.nitsch@onlinehome.de](mailto:rainer.nitsch@onlinehome.de) oder 030-365 55 10.*



### „Spandau und sein Dorf Kladow

Einst eine Slawische Siedlung, gehörte das Dorf dem Kloster „Sankt Marien“ und wurde dann im dreißigjährigen Krieg total zerstört. Noch heute befindet sich hier ein altes *Kossaeten Haus*, das armen Leuten gehörte, die nur sehr wenig Land besaßen und ihren Unterhalt woanders verdienen mussten. Im Jahr 1660 bekam das Lehnsschulzengut Johannes Kunckel (siehe Blog Kunckel und die Niehtraucher Insel) um seine Versuche auf der Pfaueninsel zu finanzieren. Mit Regierungsantritt Friedrich der II (Alter Fritz) diente das Dorf vor allem zur

Seidenraupenzucht, noch heute finden wir hier die letzten Maulbeerbäume in Berlin Spandau. Nach dem II. Weltkrieg gehörte dieser Bezirk den Englische Alliierten, und während der Blockade Berlins durch die Russischen Besatzer wurde hier der *Flughafen Gatow* ausgebaut um Westberliner mit allem zu versorgen. Heute befindet sich hier das *Luftwaffenmuseum*, das zu einem Besuch einlädt.“

*Quelle: LDM - Touristenservice und Reise-führung Berlin, website Internet.*

*Sehr oberflächlich und schlampig re-cherchiert. Z. B. bekam der Alchemist Johann Kunkel das Lehnschulzengut am 17.10.1687 vom Großen Kurfürsten. Die Seidenraupenzucht unter Friedrich II. war*

*nicht das bestimmende Element in Kladow, auch befinden sich hier nicht die letzten Maulbeerbäume in Spandau, sondern die sind sporadisch über Spandau verstreut. Nach dem II. Weltkrieg gehörte der Bezirk Spandau nicht den Englischen Alliierten, sondern die Briten hielten als Kriegsfolge die sog. Britische Zone besetzt. Von einem Führer für Touristen kann historische Ex-aktheit erwartet werden. Mangelhaft.*

### „Das Dorf Kladow gehörte

im 14. Jhr. dem Benediktinerinnenkloster St. Marien zu Spandau bis zum Jahre 1558 bis zur Reformation, dann kam das Kloster zur kurfürstlichen Domäne. Durch den Dreißigjährigen Krieg wurden große

Teile des Dorfes wüst.

Vom Jahre 1660 an gehörte Kladow privaten Grundherren. Johannes Kunkel erhielt im Jahre 1685 das Lehnschulzengut Kladow um damit seine Versuche zu finanzieren.“

*Quelle: Lager7.eu – website Internet*

*Sehr oberflächlich und schlampig recherchiert.*

*Z. B. ist ja wohl allgemein bekannt, dass die Reformation nicht im Jahre 1558 begann.*

*Am 1. November 1539 wurde in der Spandauer Nicolaikirche das lutherische Abendmahl „in beiderlei Gestalt“ gefeiert. Seit diesem Zeitpunkt gilt die Mark Brandenburg als protestantisch. Alle Klös-*

# WAS?



Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

## ICH KANN STEUERN SPAREN?

**Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung,**

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen.

**Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**

**Beratungsstelle:**  
**14089 Berlin · Setheweg 23**  
**Telefon: 3 65 50 52 · Fax 36 80 31 46**  
**Ansprechpartner: Dagmar Dolgner**



**Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: [info@vlh.de](mailto:info@vlh.de), Internet: [www.vlh.de](http://www.vlh.de)**

ter wurden aufgelöst, ihr Besitz, also auch das Dorf Cladow wurde kurfürstliches Eigentum, ab 1701 war Cladow königliches Amtsdorf, vom sog. „Schloss“ in Spandau verwaltet. Keine Rede davon, dass Kladow ab 1660 „privaten Grundherren“ gehörte. Zu Johann Kunkel siehe oben.

### „Ein Heinrich-Heine-Denkmal an der Havel

Die Vossische Zeitung meldet: Ein monumentales Bauwerk wird im nächsten Jahre das Havelufer des gegenüber Wannsee belegenen Dorfes Kladow schmücken. Dort lässt der Warenhausinhaber Wertheim auf seinem Landgut, das sich terrassenförmig bis zur Havel ausdehnt, ein Heine-Denkmal von gewaltigem Umfang errichten. Die Bauarbeiten werden jetzt vergeben; die künstlerische Oberleitung liegt in der Hand des kgl. Professors Cuno von Uechtritz. Das Bauwerk erhält an allen Seiten Sandsteinbekleidung. Die Gesamtkosten werden wohl 200.000 Mark betragen.

Wenn die Nachricht hinsichtlich des monumentalen Bauwerks richtig ist, so bedauern



Der Kladower Damm 1956, links Haus Kleßen

Foto: Thomas Braun

wir das aufrichtig. Nicht, weil wir, wie so manche, dem gottbegnadeten Lyriker ein Denkmal missgönnen, sondern weil wir uns das Monumentale dem Genius eines

## Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten !

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und einem späteren Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind.

Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeitszeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkzeug in Haushalt und Beruf. Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (s. S. 2).

# Peter Weißbrod

## Rechtsanwalt und Notar

**Sakrower Landstraße 23**

**14089 Berlin**

**Tel: 36 50 06 67**

**Fax: 36 50 06 71**



**Erbrecht**

**Mietrecht**

**Arbeitsrecht**

**Wohnungseigentumsrecht**

Heinrich Heine nichts weniger als angemessen erscheint. Wer seiner Heine-Verehrung einen monumentalen Ausdruck geben kann, der sollte sich das Beispiel der feinsinnigen Kaiserin Elisabeth von Österreich recht sehr vor Augen halten, um zu empfinden, dass man einen Dichter nicht durch cyklopische Gebilde, sondern vielmehr durch das Verstehen seiner Eigenart ehrt. Das Intime aber fordert wohl Keiner mehr heraus, als ein so sentimentalisch-melancholischer Träumer, wie Heinrich Heine es war. Nun kann zwar keinem verwehrt werden, seinen Heine nach seiner Façon zu ehren und wenn das „monumentale“ Bauwerk sich im Park des Wertheimschen Landguts diskret der Öffentlichkeit entzöge, so wäre nichts dagegen einzuwenden. Aber es soll „das Havelufer“ schmücken, es soll ostentativ der Öffentlichkeit zur Schau gestellt werden. Da hat denn auch die Öffentlichkeit das Recht, ihre Meinung darüber zu sagen, und wir verhehlen nicht, dass wir einer

solchen Heine-Ehrung keinen Geschmack abzugewinnen vermögen.

Sie mag einem gewissen Trutzempfinden Freude bereiten. Aber dazu sollte man den Dichter nicht missbrauchen, denn dann ist es nicht mehr *sein* Denkmal, sondern es ist das Denkmal eines Aergers, den man seinen Parteigegnern bereiten möchte. Man mag damit seinen Reichtum zeigen, niemals aber seine Vornehmheit.“

*Quelle: Das deutsche Landhaus. Monatschrift für Heimkultur, Berlin, Heft XII, 1906, S. 251.*

*Wir wissen, dass es zu dem Bau des Denkmals nie gekommen ist. Es ist aber eine interessante Vorstellung, beim Vorbeifahren auf der Havel ein solch gewaltiges Standbild am Havelhang zu sehen. Wolf Wertheim ging später in Konkurs, sein Landgut wurde versteigert. Die ehemalige Villa Wertheim steht noch heute im Temmeweg etwas versteckt in Kladow.*

# HNO-Praxis in Kladow

**Dr. med. Gerhard G. Becker**

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren

- Schwerhörigen-Hörgerätesprechstunde
- Tinnitus- und Schwindeldiagnostik und Therapie
- Ambulante Infusionstherapie
- Sauerstoff-Mehrschritttherapie nach von Ardenne
- Allergiediagnostik und Therapie
- ambulante und stationäre Operationen

## WIR SIND UMGEZOGEN

### Neue Anschrift ab 1. Oktober 2013:

Kladower Damm 364

14089 Berlin

(Cladow-Center • neben Getränke HOFFMANN)

Telefon: (030) 36 99 10 80

### Sprechzeiten:

Mo: 9.00 - 12.30 Uhr

15.30 - 18.00 Uhr

Di: 9.00 - 13.00 Uhr

Mi: 9.00 - 13.00 Uhr

Do: 14.30 - 18.00 Uhr

Fr: 9.00 - 13.00 Uhr



*Tischlerei Weidlich*

## Edle Hölzer mit schönen Oberflächen

*Individuelle Einzelanfertigungen  
vom Tischler aus Kladow  
mit der Werkstatt in Charlottenburg*

## Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Maserbirke • Zwetschge • Makassar-Ebenholz • Satin-Nußbaum • Tineo/Indischer Apfelbaum • Rosenholz • Olive

*Kladow:*

**fon 365 09 370**

*Werkstatt*

**fon 500 14 117**

fax 500 14 118

mobil 0171 45 55 980

Quedlinburger Strasse 15

10589 Berlin-Charlottenburg

mail@tischlerei-weidlich.de

**[www.tischlerei-weidlich.de](http://www.tischlerei-weidlich.de)**

*für Individualisten und Querdenker*

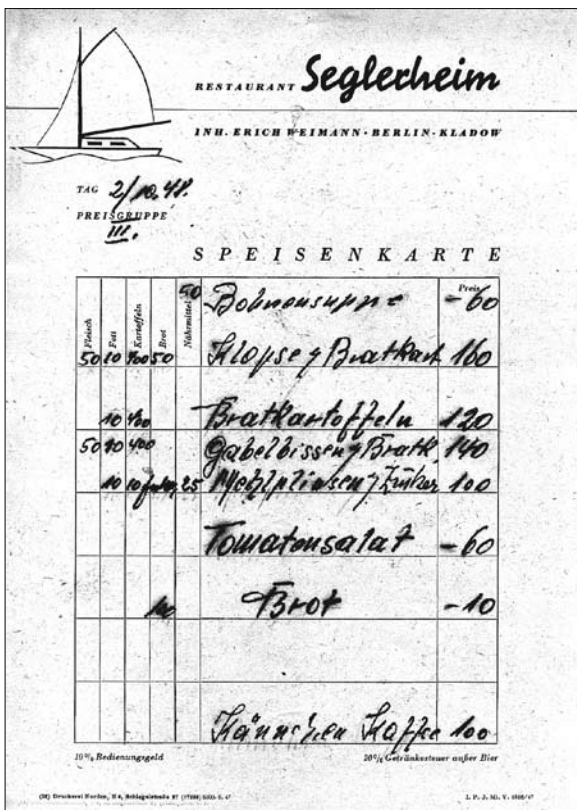


## Kontakte

**Horst Steinitz** arbeitet an einer Dokumentation aller Chöre in Spandau seit dem 19. Jahrhundert. Vor allem suchte er Material zu Gertrud Kohl. Und da ist er natürlich bei uns an der richtigen Adresse. Gertrud Kohl war nämlich die musikalische Leiterin des Kulturkreises „Neues Leben“ in den Jahren 1946 bis 1949 in Kladow. Wir haben uns mit dieser Gruppe schon intensiv beschäftigt, die zahlreichen ehemaligen Mitglieder ausfindig gemacht und befragt. Auf diese Weise sind wir in der glücklichen Lage, Fotografien, Programmzettel, Einladungs- und Eintrittskarten und schriftliche Berichte aus dieser Zeit in unserem Archiv zu haben. Gertrud Kohl war ausgebildete Opernsängerin und leitete alles, was mit Chor zu tun hatte bei den Aufführungen von Operetten und Singspielen im Seglerheim. Mehrere Berichte von Teilnehmern haben wir in den Treffpunkten Sommer und Winter 2000 veröffentlicht.

Horst Steinitz konnten wir darüber hinaus den Kontakt mit dem Männergesangsverein Eintracht Cladow 1919 vermitteln. Auch zu der Geschichte dieses Kladower Chores gibt es einen Artikel in den Treffpunkten Frühjahr 2009 zur 90Jahrfeier von Karl-Heinz Brinkmann. Wir freuen uns, dass auf diese Weise wieder einmal mit Materialien aus unserem Archiv geholfen werden konnte.

**Karl-Horst Kohl** schenkte uns das Buch „Elektrohandwerk – die große Herausforderung. Elektromeister Günter Hermann:



RESTAURANT **Seglerheim**  
INH. ERICH WEIMANN · BERLIN · KLADOW

TAG 2/10.48  
PREISGRUPPE III.

S P E I S E K A R T E

| Frucht | Fett | Kartoffeln | Brot | Nachspeise                       | Preis      |
|--------|------|------------|------|----------------------------------|------------|
|        |      |            |      | <u>Bohnensuppe</u>               | <u>-60</u> |
|        |      |            |      | <u>Klops &amp; Bratkart.</u>     | <u>160</u> |
|        |      |            |      | <u>Bratkartoffeln</u>            | <u>120</u> |
|        |      |            |      | <u>Gabelbissen &amp; Bratk.</u>  | <u>140</u> |
|        |      |            |      | <u>Mehlpläschen &amp; Zucker</u> | <u>100</u> |
|        |      |            |      | <u>Tomatensalat</u>              | <u>-60</u> |
|        |      |            |      | <u>Brot</u>                      | <u>-10</u> |
|        |      |            |      | <u>Hänschen Kaffee</u>           | <u>100</u> |

10 % Bedienungsgeld 20 % Getränksteuer außer Bier

(Dr. Strödel & Co., W., Holzmarktstr. 87 (17000) 5000 G. V.) L. P. J. M. Y. 1988/19

Speisekarte Seglerheim 1948

Quelle: Siegfried Zedler

40 Jahre Engagement für Berufsstand, Berufsethos und Nachwuchsförderung. 1967 – 2007.“ Günter Hermann, Elektromeister in Kladow, gab dieses Buch aus Anlass seines 70. Geburtstags und des 40. Meisterjubiläums und des 40. Firmenjubiläums heraus. Neben seiner Biografie enthält der Band eine Vielzahl von Hinweisen seines beruflichen Engagements, auch als Obermeister der Elektro-Innung Berlin, deren Ehrenobermeister er heute ist. Für die Geschichte unseres Ortes ist dieses Buch

ein wertvoller Baustein. Das Geschenk von Horst Kohl gibt Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass wir gerne Broschüren und andere Schriften von Geschäften, Handwerksbetrieben, sozialen Einrichtungen, Vereinen und Schulen in unser Archiv aufnehmen. Wir wären froh darüber, wenn etwa vor hundert Jahren ein weitsichtiger Kladower solche Dokumente gesammelt hätte. Das würde die Dokumentation zur Geschichte Kladows wesentlich erleichtern. Aber irgendwann muss damit angefangen werden. Die Werkstatt Geschichte im Kladower Forum e. V. hat in den nunmehr 28 Jahren ihres Bestehens sich auch der Dokumentation der Gegenwart zugewandt, die schnell zur Vergangenheit wird.

**Manfred Manske** übergab uns aus dem Nachlass des verstorbenen **Siegfried Zedler** eine Reihe von Originalspeisekarten aus der Zeit Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre von Schloss Brüningslinden,



*Dietmar Buve als Page vor Schloss Brüningslinden  
1954*

*Quelle: Dietmar Buve*

dem Seglerheim, dem Schweizerhaus, dem Haus zur Linde in Gatow, dem Hotel Gatow am See, dem Pavillon Orient am Groß-Glienicker See (Brit. Sektor) und die Originaleintrittskarte der Bezirksgruppe Neues

## Praxis für Naturheilverfahren Dr. med. Astrid Kohl

Ärztin für Innere Medizin, Naturheilverfahren, Sinologin M. A.

Reichsstr. 12 in 14052 Berlin

Tel.: 030 339 79 130 Fax.: 030 339 79 188

Dr.med.Kohl@web.de [www.naturheilverfahren-drkohl.de](http://www.naturheilverfahren-drkohl.de)

### Behandlungsschwerpunkte:

Chinesische Medizin

Ernährungsmedizin

Umweltmedizin/ Umweltzahnmedizin

Biologische Tumorthherapie mit Hyperthermie

Ganzkörperhyperthermie/lokale Hyperthermie

Leben zum Herbsttanz im Seglerheim zum 16. November 1947. Siegfried Zedler half uns auch bei unseren Recherchen zur Geschichte der Schilfdachkapelle. Wir freuen uns, diese Originale unserem Archiv zufügen zu können.

Von **Wolfgang Werner** bekamen wir eine CD, auf der eine Reihe Aufnahmen von Schloss Brüningslinden enthalten sind. Sie stammen von **Dietmar Buve**, der im Jahre 1954 im Schloss Brüningslinden als Page gearbeitet hat. Neben einigen Kopien von Ansichtskarten befinden sich auf der CD Kopien von Aquarellen des Malers Alfred K. Dietmann aus dem Jahre 1972, die Kopie eines Aquarells von R. Rieger, Kopien von

Fotografien mit Hausangestellten und Dietmar Buve als Page. Wir sind Dietmar Buve dankbar für die Überlassung der Kopien. Das Gästehaus der Hitlerjugend am Breitenhornweg wurde auch **Italienhaus** genannt, weil die faschistische Jugendorganisation des mussolinischen Italien hier oft zu Gast war. Die Zufahrtsstraße erhielt 1939 die Bezeichnung **Am Auslandshaus**. In unserem Archiv befindet sich seit kurzem eine Aufnahme der zur Havel hin geneigten Seite des Gebäudes mit prachtvollen Arkaden zur Havelterrasse hin. Heute werden hier im nun so benannten Haus Lenné Suchtmittelabhängige therapeutisch betreut.

*Rainer Nitsch*



*Blick auf das sog. Auslandshaus 1940*

*Quelle: Kladower Forum Archiv Werkstatt Geschichte*

**Werden Sie Mitglied  
im Kladower Forum e.V.**



**Neu!**  
Friseurservice  
im PLZ-Bereich 14089  
auch bei Ihnen zu Hause!

**Nora**  
coiffeur

Coiffeur Nora  
Alt-Gatow 48 (neben Netto)  
14089 Berlin  
(030) 22 92 72 21



# HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED] ■ [REDACTED]

[REDACTED]

